

zu TOP

Mainz, 26.03.2025

Anfrage 0556/2025 zur Sitzung am Vergabeverfahren Abriss und Neubau Gutenberg-Museum (FDP)

Den Printmedien war im März 2025 zu entnehmen, dass bei der Vergabe eines Gewerkes im Zuge der Baumaßnahme Gutenberg-Museum eine so genannte Bieterträge bei der Verwaltung einging, da das betroffene Unternehmen bei der Ausschreibung offenbar nicht berücksichtigt wurde. Bevor diese Bieterträge nicht vollständig abgearbeitet sei, so die Verwaltung, könnten keine weiteren Maßnahmen vor Ort in Angriff genommen werden. Wie lange der Beginn der Baumaßnahme, beginnend mit der Niederlegung des Schellbaus, wegen der Bieterträge hinausgeschoben werden muss, konnte die Verwaltung zum damaligen Zeitpunkt nicht sagen.

Wir fragen an:

1. Was sind die Gründe, dass das betroffene Unternehmen DTAD einen möglichen Vergabeverstoß bei der Ausschreibung rügt?
2. Kann die Verwaltung aufgrund der eingegangenen Bieterträge gegenwärtig die zeitliche Verzögerung des Gesamtprojektes benennen? Wenn nein, warum nicht?
3. Ist die Verwaltung bereit und in der Lage, den durch die Verzögerung entstehenden wirtschaftlichen Schaden zu beziffern? Wenn nein, warum nicht?
4. Steht die Verwaltung wegen der zeitlichen Verzögerung bzw. wegen des weiteren Bauablaufs und zur Wahrung der notwendigen Transparenz mit den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie mit den benachbarten Gewerbe- und Gastronomiebetrieben und auch mit den Marktbesuchern in Kontakt? Wenn nein, warum nicht?
5. Welche Konsequenzen zieht die Verwaltung aus dem bisherigen Verlauf?

Susanne Glahn
Fraktionsvorsitzende